

Internationale Klasse - Flüchtlingspädagogik mit Vorbildcharakter - eine Menschenrechtsaufgabe!

SEKEM-Österreich widmet sich seit dem Schuljahr 2016/17 intensiv einer besonderen Gruppe von Flüchtlingen: Es geht um jene jugendlichen Flüchtlinge, die nicht mehr schulpflichtig sind, aber keinen Schulabschluss haben - also um eine Altersgruppe zwischen 16 und etwa 22 Jahre. Seit 2017 besteht in Österreich zwar eine „Ausbildungspflicht für Jugendliche bis 18“. Davon ist unsere Zielgruppe allerdings vom Gesetzgeber ausdrücklich ausgenommen: *Jugendliche Asylwerberinnen/jugendliche Asylwerber sind nicht in die Ausbildungspflicht einbezogen, da sie aufgrund ihres Aufenthaltsstatus nicht Zugang zu allen Bildungsangeboten haben.*

Um diese Lücke zu schließen und um zu vermeiden, dass diese Zielgruppe betätigungs- und beschäftigungslos monate-, ja jahrelang in ihren Quartieren, aber auch auf den Straßen und Parks auf den Ausgang ihres Asylverfahrens wartet und damit vielfältigen Gefahren ausgesetzt bleibt, hat SEKEM-Österreich eine besondere Form der ganzheitlichen Bildungs- und Integrationsförderung entwickelt.

Einerseits wird den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Freien Waldorfschule Graz eine Allgemeinbildung vermittelt, die sie sowohl zum Abschluss der notwendigen Deutschprüfungen als auch soweit wie möglich zu einem österreichischen Pflichtschulabschluss führen soll.

Andererseits wird zusätzlich zu dieser Schulbildung eine Vielzahl von künstlerischen, praktisch-handwerklichen und sportlichen Projekten, angeboten, bei denen immer auch österreichische Jugendliche eingebunden sind. Damit steigen nicht nur die Lernerfolge in den Schulfächern beträchtlich, sondern vor allem werden auch die Fähigkeiten der Jugendlichen entscheidend entwickelt, sich in ein für sie völlig neues und fremdes kulturelles Umfeld zu integrieren. Ein wichtiger und nicht zu unterschätzender weiterer Nutzen ist, dass auch die österreichischen Jugendlichen Integrationsfähigkeit erüben und erlernen können. Integration ist keine Einbahnstraße und muss immer beide Seiten einbeziehen! Unsere Motive für die Führung der Internationalen Klasse sind wohl am prägnantesten in den Richtwerten aus dem [Leitfaden](#) für Notfallpädagogik zusammengefasst: Schule als Ort größtmöglicher Sicherheit - Schule als Ort verlässlicher Beziehungen - Schule als Ort der Ermutigung. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir gerade jenen jungen Menschen, die in existentieller Unsicherheit und belastender Sorge hier bei uns in Österreich leben, eine positive Perspektive bieten müssen - auch wenn sie vielleicht im Zuge des Asylverfahrens wieder aus Österreich abgeschoben werden. Auch durch eine zeitlich befristete ganzheitliche pädagogische Betreuung gewinnen sie wertvolle Perspektiven für ihr weiteres Leben. Nicht umsonst legt die UN-Erklärung der Menschenrechte in ihrem Art. 26 ausdrücklich fest: **Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.**

Insgesamt wurden in den ersten drei Jahren sehr positive Erfahrungen gemacht, obwohl immer wieder Schüler die Klasse im Zuge der Asylverfahren verließen bzw. verlassen mussten. Mit der Verbindung von allgemeiner Schulbildung mit Kunst, Handwerk und Sport wurden gute Schulleistungen möglich, was sich mit konkreten Zahlen belegen lässt:

Am Ende des Schuljahres 2017/18 schafften 3 Schüler den österreichischen Pflichtschulabschluss. 1 Schüler machte ihn extern und 11 weitere bestanden ihre Deutschprüfungen (A1, A2 und B1).

Am Ende des Schuljahres 2018/19 haben 3 Burschen und 1 Mädchen den Pflichtschulabschluss geschafft, 9 Schüler haben Deutschprüfungen (A1, A2, B1) bestanden.

Im Juli 2019 gratulierte die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz und die Industriellenvereinigung Steiermark unserem Projekt zu den *hervorragenden pädagogischen Leistungen in der Kategorie 'Individualität - Umgang mit Vielfalt'!* Und die Bildungsdirektorin für Steiermark spricht ausdrücklich von *Flüchtlingspädagogik mit Vorbildcharakter!*

Trotz bisher ausbleibender finanzieller Förderung durch die öffentliche Hand geben wir nicht auf und erfüllen weiterhin eine Menschenrechtsaufgabe, die der Staat nicht übernimmt: die Internationale Klasse 2019/20 ist mit 27 Schülern aus Afghanistan, Bangladesch, Gambia, Pakistan und Somalia erfolgreich gestartet - [hier](#) gibt es einen ausführlichen Bericht samt Film und Fotos.

Im Juni 2019 haben wir ein Crowdfunding-Projekt bei [respekt.net](#) erfolgreich abgeschlossen - ein

Neues ist unter der Nummer 1936 bereits gestartet - siehe: [hier](#)